MITTEILUNGSVORLAGE

IHRE ABFÄLLE – UNSERE AUFGABE
ABFALLWIRTSCHAFT
LANDKREIS LÖRRACH

Nr.: 202-XVI./2019

Dezernat	I – Finanzen, Zentrales Management & Bildung	26.10.2019
Beteiligung	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EAL)	
Verfasser/-in	Bienroth, Silke, Dr.	
Telefon	07621 410-1450	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	12.11.2019
Kreistag	öffentlich	20.11.2019

Tagesordnungspunkt

Regionale Bioabfallverwertung – Zwischenbericht zur Machbarkeits- und Realisierungskonzeption

Inhalt der Mitteilung

- Sachverhalt

  - Ausgangslage Bioabfallerfassung und Verwertung

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz schreibt die getrennte Erfassung und optimierte Verwertung von Bioabfällen vor. Als optimierte Verwertung ist die sogenannte „Kaskadennutzung“ das anerkannte Verfahren. Dabei wird aus den Bioabfällen zunächst durch Vergärung Biogas gewonnen und die Abfälle anschließend einer Kompostierung zur Erzeugung gütegesicherter Komposte unterzogen (s. Anlage 1).

Die Rahmenbedingungen zur Einführung der getrennten Bioabfallerfassung im Landkreis wurden in einem umfassenden Bürgerbeteiligungsprozess diskutiert und vom Kreistag am 04.06.2014 (Vorlage 049/2014) konzeptionell beschlossen. Die Umsetzung erfolgte zum 01.01.2016.

Für die Verwertung der Bioabfälle lautet der Beschluss wie folgt:

„Die Verwertung der Bioabfälle soll mittelfristig hochwertig in der Region erfolgen. Die Umsetzung einer regionalen Verwertung ist zum 01.01.2016 nicht möglich, bleibt aber mittelfristig als Zielsetzung bestehen. Daher sollen die ab dem 01.01.2016 erfassten Bioabfälle zunächst ausgeschrieben und für die Übergangszeit dem Markt überlassen werden. Die Verwertung soll möglichst mittels einer energetisch-stofflichen Nutzung durch Vergärung erfolgen und für 4 Jahre mit einer zweimaligen Verlängerungsoption um jeweils 2 Jahre (maximal 8 Jahre) ausgeschrieben werden.

Derzeit werden die Bioabfälle nach einer europaweiten Ausschreibung durch die Fa. Reterra Freiburg GmbH teilweise in Freiburg und teilweise in Singen verwertet. Die Anlage in Singen war zu Vertragsbeginn ein Kompostwerk und wurde 2018/2019 um eine Vergärungsanlage ergänzt, so dass jetzt auch dort die optimierte energetisch-stoffliche Verwertung erfolgt. Die Mengenströme aus dem Landkreis Lörrach für die Jahre 2016 bis aktuell sind in Anlage 2 enthalten. Daraus geht hervor, dass anfangs etwa die Hälfte der Bioabfälle in Freiburg behandelt wurde, momentan aber fast 80 % der Bioabfälle aus dem Landkreis in Singen verwertet werden.

Neben der ökologischen Belastung durch die Transportwege sind auch die Kosten vor allem für die Transporte negativ zu bewerten. Aktuell kostet die Verwertung der Bioabfälle aus dem Landkreis Lörrach insgesamt rund 170 €/t brutto. Davon fallen rund 107 €/t für das Sammeln und Transportieren und rund 63 €/t für die Verwertung. Der Preis für die Verwertung ist im Vergleich zu den aktuellen Marktpreisen für die Bioabfallvergärung von 70 – 100 €/t als sehr niedrig einzustufen.

Auch der Landkreis Waldshut hat 2019 die Biotonne eingeführt. Im Nachbarlandkreis werden die eingesammelten Bioabfälle auf der Deponie Lachengraben und dem Regionalen Annahmezentrum Wutach-Münchingen umgeschlagen und Transport-optimiert nach Singen verbracht.

  - Machbarkeits- und Realisierungskonzept „Regionale Bioabfallverwertung (BioReg)“

Unter den Aspekten einer regionalen Wertschöpfung, einer verbesserten und planbaren Wirtschaftlichkeit sowie einer möglichst umweltverträglichen Abfallentsorgung haben die beiden Nachbarlandkreise Waldshut und Lörrach Ende 2018 ein Machbarkeits- und Realisierungskonzept beauftragt, das in Fortführung der beiden Klimaschutzteilkonzepte des Landkreises

Lörrach eine regionale Bioabfallverwertung konkret überprüfen soll.

Gegenstand dieser Vorstudie ist die optimierte und wenn möglich regionale Verwertung von Bioabfällen aus den Landkreisen Lörrach und Waldshut. Aus der Konzeption sollen sich Handlungsempfehlungen zur regionalen Bioabfallverwertung ergeben, die in den Kreistagen beschlossen und von den Abfallwirtschaften umgesetzt werden können.

Beauftragt wurde nach einer öffentlichen Ausschreibung mit Bieterpräsentation die Fa. Rytec GmbH aus Baden-Baden.

- <u>(Zwischen-) Ergebnisse</u>

Nach Vorgabe der beiden Abfallwirtschaftsbetriebe wurden alle relevanten Voraussetzungen und Randbedingungen geprüft und ein modernes, emissionsarmes und nachhaltiges Anlagenkonzept entwickelt. Im Einzelnen wurden die in Anlage 3 aufgeführten Teilaspekte bis zum beschriebenen Stand bearbeitet. Zusammengefasst kommt die Studie zu folgenden Ergebnissen:

- Das in Anlage 4 schematisch dargestellte Anlagenkonzept wurde standortneutral entwickelt und zielt auf die vollständige Behandlung der Bioabfälle sowie der flüssigen Gärreste mit Erzeugung eines hochwertigen Kompostes bei maximaler Energieeffizienz durch Aufbereitung des Biogases zu Biomethan und Einspeisung in das Erdgasnetz ab.
- Die folgenden, typischen Risiken eines Anlagenprojektes zur Realisierung einer Vergärungsanlage für die Bioabfälle der beiden Landkreise können gemäß den Ergebnissen der Bearbeitungsschritte ausgeschlossen bzw. beherrscht werden:
    - Die Auslastung mit geeigneten Bioabfällen stellt sich als gesichert dar
    - Für die Abnahme bzw. Vermarktung der Produkte Biomethan und Qualitätskompost liegen Angebote und Konzepte vor.
    - Die Genehmigungsfähigkeit der Anlagentechnik ist aufgrund der hochwertigen, energieeffizienten und emissionsarmen Konzeption grundsätzlich gegeben.
- Bisher wurden zwei geeignete und verfügbare Standorte identifiziert. Diese Standorte sind besonders geeignet, da sie:
    - weit entfernt von der nächsten Wohnbebauung sind,
    - verkehrstechnisch gut erschlossen und angebunden sind,
    - eine geeignete Größe aufweisen, für dieses Vorhaben verfügbar sind und bereits für andere Abfallbehandlungstätigkeiten genehmigt sind.
    - In der Nähe jeweils eine Ferngasleitung zur Einspeisung von Biomethan vorhanden ist und der Gasnetzbetreiber die Einspeisung grundsätzlich für möglich einschätzt.

  Weitere Standorte wurden im Rahmen einer Interessenbekundung in beiden Landkreisen identifiziert. Die Detailabklärung zur Eignungsprüfung laufen.
- Die Kostenbetrachtung in Anlage 5 zeigt, dass der Bau und Betrieb einer kommunal betriebenen Bioabfallvergärungsanlage Kostenvorteile im Vergleich zu den derzeitigen Kosten (in Summe aus Behandlungs- und Transportkosten) hat.
- Eine Anlage für die gemeinsame regionale Bioabfallbehandlung der Landkreise Lörrach und Waldshut ist bei Einhaltung der Prämissen machbar und wirtschaftlich.
- Diese Anlage ist nachhaltig und reduziert ökologische Belastungen im Vergleich zur heutigen Situation der Bioabfallbehandlung in den externen Anlagen in Freiburg und Singen.

- Weiteres Vorgehen

Das Projekt der regionalen Bioabfallbehandlung in einer gemeinsamen Anlage der Landkreise Lörrach und Waldshut soll weiterentwickelt werden. Die Vorzugsstandorte und die derzeit in Abklärung befindlichen Standorte werden hinsichtlich des Realisierungspotenzials und der konkreten Wirtschaftlichkeit bewertet und verglichen. Für die bestgeeigneten Standorte ist die Realisierbarkeit durch konkrete Planungen (Grundlagenermittlung und Vorplanung) und Abklärungen mit der jeweils zuständigen Genehmigungsbehörde und den Standortgemeinden zu eruieren.

Damit wird die Basis für weitergehende Grundsatzentscheidungen zur Realisierung einer Anlage zur regionalen Bioabfallbehandlung begründet. Die Vorlage der Realisierbarkeit der bestgeeigneten Standorte in Verbindung mit einer weiterführenden Beschlussfassung erfolgt im Frühjahr 2020.

Marion Dammann Landrätin	Alexander Willi Dezernent I	Dr. Silke Bienroth Betriebsleitung

Anlagen

- Anlage 1: Kaskadennutzung zur optimierten Verwertung von Bioabfällen
- Anlage 2: Mengen und Verwertungswege 2016 bis aktuell
- Anlage 3: Bearbeitungsstand und (Zwischen-) Ergebnisse
- Anlage 4: Anlagenkonzept regionale Bioabfallverwertung der Landkreise Lörrach und Waldshut
- Anlage 5: Kalkulation der Investitionen und Betriebskosten